

Betrieb. Aber wenn du ihnen ein Varieté vormachst, dann kannst du leben wie der Herrgott in Frankreich. Komm, ich laß dich ein paar Tage neben mir herlaufen. Vielleicht halte ich's drei Tage mit dir aus! Für heute abend garantiere ich für warmes Nachtmahl mit Bier. Ich mach den Hungertrick!"

Edison erhob sich, auch Mathias Tucheim machte sich marschfertig. Bald schritten sie die Straße entlang. Edison mit wiegendem, schwankendem Matrosengang, Mathias mit großen, langen, stelzenden Tritten. Er ließ keinen Blick von seinem verwitterten, struppigen Gefährten, dessen Worte ferne Welten, Abenteuer und Erleben wilderer Art atmeten. Edison erzählte tolle Dinge aus seinem Leben. Er liebte es, beim Marschieren zu sprechen.

Hatte er keinen Weggenossen, sprach er mit Kilometersteinen, mit Wind und Wolken. Mathias hatte leicht zuhören. Edison mischte in seinen Berichten alle Weltteile und Sprachen, wilde und sanfte Erlebnisse durcheinander — keines klang erlogen.

Mathias konnte sich nicht satt hören. Edison erzählte keine Heldentaten, wenn es auch wild in seinem Leben zugegangen war. Doch selbst aus den verächtlich geknurrten, mit flandrischen Galgenflüchen vollgestopften Reden dieses Vagabunden flackerte die Schönheit der weiten Erde hervor und setzte das sehnsüchtige Herz eines armen, stellungslosen Wanderburschen in Brand. Die Zeit verging schnell. Bünde, der nächste Ort, tauchte auf. Da unterbrach Edison seine Geschichten und belehrte Mathias über sein Vorhaben — den großen Hungertrick —, unterwies ihn und beendete seinen Vortrag:

„Nicht zu früh schreien, Mathias, und nicht zu laut — und vergiß nicht, ich bin dein Bruder und heiße Florian!"

Sie klapperten langsamen Schrittes durch den Ort, der schon im Abenddämmern lag. Edisons Blicke schweiften immer beobachtend in die Runde. Endlich fanden sie, was sie suchten. Ein beleuchtetes Wirtshaus, aus dem Lärm und fröhliches Lachen klang.

Edison und Mathias standen an der Wand eines in Dunkel gehüllten Hauses. Wie ein Luchs spähte der Führer auf die beleuchtete Tür. Als er Anzeichen zu merken glaubte, daß sie von innen geöffnet werden würde, kommandierte er leise „Jetzt!"

und ging schnell, aber ohne Hast auf die Tür zu.

Nun öffnete sich die Tür. Drei ehrsame Bündener Bürger wollten ihren Heimweg antreten, der letzte war eben daran, die Tür hinter sich zu schließen — da sahen sie, wie vor ihnen ein großer Mann auftrug, etwas Unverständliches stammelte, die Hände in die Höhe warf, dann hintenüber fiel und mit dem Kopf aufs Straßenpflaster schlug. Das Geräusch des aufschlagenden Hauptes war schlimm anzuhören — es wurde dadurch hervorgerufen, daß Edison in seiner Rechten einen Stein hielt, mit dem er in der richtigen Sekunde mit aller Wucht einmal gegen das Pflaster hieb und ihn dann geschickt losließ. Da war auch



*Im Nu waren drei Bürger hilfsbereit zur Stelle*

schon eine zweite Gestalt — Mathias — bei dem scheinbar Bewußtlosen und rief, nicht zu laut und nicht zu jammernd, ganz nach Vorschrift:

„Um Himmelswillen, Florian! Hilfe, Hilfe — mein Bruder!"